

»Sichere Wiesn« fortführen

Aktion soll mit Hilfe von Spendern Dauereinrichtung werden

Als die Initiatorinnen Amyna, Imma und der Frauennotruf »Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen« starteten, ahnte niemand, zu welcher Erfolgsgeschichte sich die Aktion entwickeln würde. Die Nachfrage nach den »Tipps zum Wiesnbesuch«, die für beide Zielgruppen entwickelt wurden, steigt seit Beginn. Das Interesse von Presse und Öffentlichkeit sowie die Nachfragen nach weiteren Informationen nehmen zu. Die Anzahl der Mädchen und Frauen, die das Angebot während der Wiesn nutzen und Rat und Beistand beim Security Point (im Servicezentrum) suchen, erhöhte sich im letzten Jahr deutlich und auch der Fahrdienst, der einen sicheren Heimweg von verängstigten Mädchen und Frauen nach einem Wiesnbesuch (wenn erforderlich) gewährleistet, wurde positiv angenommen.

Ursprünglich war die Aktion als Projekt für zwei bis drei Jahre geplant, um die Öffentlichkeit zu sensibilisieren. Dementsprechend hoch war über diesen Zeitraum der personelle Einsatz der drei Einrichtungen. Die Münchner Mädchen und Frauen jedoch wollen dieses Angebot auf Dauer nicht missen und bringen die Trägerinnen des Angebots in eine Zwickmühle. Wollen sie die »Sichere Wiesn« als Dauerangebot erhalten, müssen Wege gefunden werden, die Kosten zu



Unterstützung für die Wiesn-Aktion: Franz Maget, Hanne Günther (Imma) und Friedgard Halter (von links). Foto: saz

decken. Außerdem ist eine Erhöhung der personellen Kapazitäten der drei Einrichtungen nötig. Schon jetzt stöhnen die Kolleginnen über die zusätzlichen Belastungen. Alleine die Mittelbeschaffung für die Aktion in diesem Jahr nahm über 70 Arbeitsstunden in Anspruch, die in anderen Arbeitsbereichen natürlich fehlen. Dreh- und Angelpunkt für ein Weiterbestehen des Angebotes sind die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel. Gesucht werden daher vor allem Geldgeber, die mittel- bis langfristig mithelfen.

Um Privatpersonen auch Kleinspenden zu ermöglichen, gehen die Initiatorinnen neue Wege. Zur Unterstützung der Aktion wurde eine Spendenhotline einge-

richtet, die Franz Maget (Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion) aktivierte. Jeder Anruf aus dem Festnetz der Deutschen Telekom an die Telefonnummer 0900-111 00 91 bedeutet nach dem Piepton eine Spende in Höhe von 5 Euro für die Aktion. Diese Spende wird über die Telefonrechnung abgebucht.

Seit dem Start der »Sicheren Wiesn« ist die Hypo-Vereinsbank ein Partner der Aktion und ließ auch in diesem Jahr durch ihre Vertreterin Friedgard Halter eine Scheck überreichen: »Als Unternehmen, das auch von dem Wirtschaftsfaktor Oktoberfest profitiert, verspüren wir eine Verpflichtung, dazu beizutragen, daß die negativen Aspekte, die dieses Fest mit sich bringt, behoben werden«, so Halter. saz